

Protokoll über die Sitzung Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven der Stadt Wilhelmshaven am Freitag, 6. Juni 2014, 10:00 Uhr, Sitzungszimmer TBW - Gebäude A - 1. Etage , Nr. 5/2014

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Martin Harms

Ausschussmitglied Byrte Janßen

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Wolfgang Jeschke

Ausschussvorsitzender Michael Veh

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Peter Sokolowski –entschuldigt-

Mitglied BASU-Fraktion

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Bedienstetenvertreter

Bedienstetenvertreter Werner Bolinius

Bedienstetenvertreter Frank Jakobs

Bedienstetenvertreter Dieter Kanth

Verwaltung:

Tim Menke

Holger Kullik

Jürgen Feike

Thomas Wolanski

Thomas Jordan

Herr Witt

Sabine Jakobs (Protokollführung)

Gäste:

Herr Adloff, INFA (zu TOP 5.1)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Beschlussfähigkeit
 - 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 09.05.2014
 - 3 Beschluss über die Tagesordnung
 - 4 Vorlagen an den Rat
 - 4.1 Einziehung von Straßen- hier: Teilstücke Bontekai/ Neckarstraße **139/2014**
 - 5 Mitteilungen und Anfragen
 - 5.1 Sauberkeitsanalyse "Stadtbildpflege"
 - 5.2 Sachstand Baumaßnahme Schellingstraße
 - 5.3 Verkauf Spielplätze (Spielraumplanung)
 - 5.4 Zeitungsartikel "Abfall als Produkt"
 - 5.5 Landesgartenschau
 - 5.6 Straßensanierung - Bismarkplatz
 - 5.7 Heckenschnitt
 - 5.8 Fahrradstreifen Heppenser Straße
 - 5.9 Schwerlastverkehr Bismarckstraße
 - 5.10 Parkende Fahrzeuge Bremer Straße
 - 5.11 Parkende LKW in der Zedeliusstraße (Parkstreifen in Höhe Nettomarkt)
-
- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende, **Herr Veh**, eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die „Grünen“ nicht vertreten sind. Anschließend stellte er die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.
 - 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 09.05.2014
Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven (B TBW) vom 09.05.2014 wurde einstimmig genehmigt.
 - 3 Beschluss über die Tagesordnung
Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.
 - 4 Vorlagen an den Rat
 - 4.1 Einziehung von Straßen- hier: Teilstücke Bontekai/ Neckarstraße **139/2014**
Herr Menke teilte mit, dass die Vorlage aus Verwaltungsvereinfachungsgründen (Vermeidung von mehreren Verwaltungsvorgängen) seitens der Verwaltung zurückgezogen wird. Auf Nachfrage teilte **Herr Menke** das weitere Vorgehen mit. Es geht in der Sache um die Nachnutzung des Oceanis-Gebäudes. Im Zuge eines Vorhaben- und Entwicklungsplanes / Bebauungsplanänderung werde die

Angelegenheit voraussichtlich im Juli behandelt. Im Rahmen des Verfahrens wird der Vorgang vom Bauausschuss bis zur Ratsentscheidung behandelt. Auch die Einziehung der Straßenflächen ist hier enthalten.

Beschluss:

-zurückgezogen-

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Sauberkeitsanalyse "Stadtbildpflege"

Herr Adloff, Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur in Ahlen (INFA), stellte den Tagesordnungspunkt mittels einer Präsentation vor und informierte ausführlich über die Ergebnisse von Sauberkeitsanalysen, die die Untersuchungen aus 2012 und 2014 einander gegenüberstellen.

Im Einzelnen informierte **Herr Adloff** mit Ergänzungen von **Herrn Menke** und **Herrn Feike** über die positiven Veränderungen, die sich seit Einführung im Jahr 2012 ergeben haben. Inzwischen habe sich das Stadtbild vielerorts deutlich verbessert, aber es sei auch erklärtes Ziel der TBW, noch besser zu werden.

Das Prinzip der Sauberkeitsanalyse ist, dass man praktisch als Bürger in der Stadt unterwegs sei und das Gesehene werde dann entsprechend bewertet. Um eine weitgehend neutrale Beurteilung zu ermöglichen, wurde ein standardisiertes Verfahren, welches sich bereits auch in anderen Städten bewertet habe, angewandt. Im Bezirk Süd ist als Ergebnis des Projektes Stadtbildpflege festzustellen, dass sich die Sauberkeit verbessert hat.

Es sei ein recht großer Unterschied in den Bewertungsnoten zwischen Stadtnorden und –süden feststellbar gewesen, im Stadtnorden sei das Konzept jedoch noch nicht umgesetzt. Mit dem Projekt Stadtbildpflege werden Instrumente wie Arbeitsgruppen, Mitarbeiterschulungen, optimierte Gruppenarbeit mit der notwendigen Flexibilität, bedarfsgerechte Reinigung, Einsatz von verschiedenen für das Einsatzgebiet optimierten Maschinen (Klein- und Kleinstkehrmaschinen), Aufstellen von Papierkörben etc. mit einem neuen Standard und Anspruch genutzt.

Ein großes Lob gehe auch an die Mitarbeiter, da sie das notwendige Verständnis zum flexibleren Arbeiten zeigen und auch motiviert seien, das neue System umzusetzen. Insgesamt sei zu beobachten, dass der flexible Rahmen und die vermehrte Verantwortung positiv bei den Mitarbeitern ankomme.

Frau Ober-Bloibaum sprach die Sauberkeit auf den diversen Werstoffsammelplätzen an, hier würden teilweise katastrophale Zustände herrschen. Sie erbat Auskunft darüber, ob hier spezielle Reinigungsintervalle abhängig vom jeweiligen Verschmutzungsgrad zum Tragen kommen. **Herr Wolanski** teilte mit, dass die Wertstoffsammelplätze im Zuständigkeitsbereich der Abfallwirtschaft liegen und es Reinigungspläne gibt. Plätze, wo man weiß, dass eine häufige Verschmutzung vorliege, seien für die tägliche Reinigung vorgesehen.

Herr Menke kündigte an, die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, welche seitens TBW veranlasst wurde, in der Juli Sitzung vorzustellen.

Als Kernbotschaft teilte **Herr Menke** abschließend mit, dass die Einführung des Projektes Stadtbildpflege den Ansatz hatte, mit den vorhandenen Ressourcen das Optimum zu erreichen. Letztendlich stehe man wieder vor der Entscheidung, welcher Pflegestandard gewollt ist. Es sei deutlich geworden, dass die Ansätze aus dem Projekt Stadtbildpflege sinnvoll auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten seien. Klar sei aber auch, dass für mehr Sauberkeit mehr Ressourcen erforderlich seien.

5.2 Sachstand Baumaßnahme Schellingstraße

Herr Jordan erläuterte anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand der Baumaßnahme Erneuerung Schellingstraße. Er gab einen Überblick über die bisher erledigten Arbeiten. Es handelt sich bekanntlich um den Ausbau der Schellingstraße zur Fahrradstraße. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Geplant wurde das Projekt durch das Ing. Büro Nordwest in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt sowie TBW, die Projektleitung sowie örtliche Bauüberwachung wird durch TBW durchgeführt.

Herr Veh informierte über den nicht idealen Standort der Ampelmasten auf den neuen Radwegen Göker- / Schellingstraße, diese würden mitten auf dem Radweg stehen und somit ein Sicherheitsrisiko darstellen. TBW sagte eine Klärung zu.

Herr Jeschke erbat Auskunft darüber, ob in der Verbindung Schellingstraße zum Mühlenweg in der Friederikenstraße im Anschluss an die Maßnahmen in der Schellingstraße auch hier eine Sanierung durchgeführt werde. **Herr Menke** führte aus, dass die Friederikenstraße in der Planung für den Kanalbau enthalten sei und sie sich in der Bewertung der Straßensanierungsmaßnahmen relativ weit oben in der Liste wiederfinden würde. Er gehe davon aus, dass die Friederikenstraße im nächsten Jahr zusammen mit dem Kanalbau zur Sanierung anstehe.

5.3 Verkauf Spielplätze (Spielraumplanung)

Herr Veh bat um Aufnahme dieses TOPs, da vermehrt nachgefragt wurde, ob und wie die Mittel aus den Verkaufserlösen eingesetzt werden bzw. wurden. Bereits vermarktet worden seien die Bereiche Auricher Straße in Altengroden und der Bereich Neuengroden-Kreierei ist zurzeit in der Vorbereitung. Probleme bei einer Vermarktung seien u.a. die Erschießungssituation und teilweise seien Bebauungsplanänderungen erforderlich.

Im Ergebnis sei festzustellen, dass der Beschluss 50 % der Gewinne aus Verkaufserlösen von Spielplatzflächen klar umgesetzt wird. Die Maßnahmen aus der Spielraumplanung werden kontinuierlich umgesetzt. In 2014 sind die Spielplätze Werdumer Straße sowie Weichselstraße aus dem Konzept in Bearbeitung. Dem Wirtschaftsplan TBW 2014 bis 2017 ist zu entnehmen, dass für die Jahre 2014 und 2015 jeweils 150 Tsd. € und für 2016 und 2017 jeweils 100 Tsd. € für Maßnahmen eingeplant sind.

5.4 Zeitungsartikel "Abfall als Produkt"

Frau Ober-Bloibaum erwähnte einen Zeitungsartikel bzgl. der Thematik „Abfall als Produkt – neues Wertstoffkonzept“ und bat um Prüfung, ob dieses Thema in einem der nächsten BTBW vorgestellt werden könne. **Herr Wolanski** teilte mit, dass sich

TBW bereits mit der Thematik auseinander setzt und führte auch die Änderungen / Neuerungen des neuen Abfallkreislaufwirtschaftsgesetz (Juni 2012) an. Grundsätzlich würden zur Abfallthematik natürlich fortlaufend Informationen gesammelt und bei Bedarf dem BTBW vorgestellt. **Herr Wolanski** merkte an, dass das von **Frau Ober-Bloibaum** angeführte Konzept für einen Kreis mit ca. 10 Tausend Einwohnern aufgebaut sei, was eine Umsetzung bzw. positiven Nutzen für größere Städte und Gemeinden wie Wilhelmshaven unwahrscheinlich macht. Zudem werde schon das Prinzip der Trennung im EZW bereits umgesetzt, zurzeit werden 25 Behälter zur Trennung genutzt.

Ergänzend führte **Herr Wolanski** das Thema „Einführung Wertstofftonne“ an, welches eine Umsetzung eines derartigen Konzeptes hinfällig machen würde, genau wie die Nutzung des Gelben Sackes etc. Er gab einen kurzen Sachstand zur geplanten flächendeckenden Einführung der Wertstofftonne zum 01.01.2015, wobei er seine Zweifel äußerte, ob dieser Termin überhaupt gehalten werden könne.

5.5 Landesgartenschau

Frau Janßen und Herr Harms baten bei der Zusammenlegung des Botanischen Gartens mit dem Rosarium die Idee zu prüfen, die Landesgartenschau nach Wilhelmshaven zu holen.

Herr Menke nahm die Anregung auf und führte aus, das der Prüfauftrag zur Zusammenlegung des Botanischen Gartens und dem Rosarium noch nicht abschließend bearbeitet sei.

Frau Ober-Bloibaum gab den Hinweis, bei derartigen Veranstaltungen wie eine Landesgartenschau die doch recht hohen Kosten zu berücksichtigen und führte als Beispiel die EXPO an.

5.6 Straßensanierung - Bismarkplatz

Herr Jeschke zum Thema Zustand Bismarkplatz, die Maßnahme sei ja im BTBW zurückgezogen worden, da ein Gesamtkonzept aufgezoogen werden soll, was auch seiner Meinung nach Sinn mache. **Herr Jeschke** führte aus, dass er bereits im Bauausschuss angefragt habe, ob eine zwischenzeitliche Sanierung der Straßen anstehen würde. Als Antwort habe er von **Herrn Witt** erhalten, dass es momentan nicht zu einer Umsetzung eines Konzeptes kommen werde. **Herr Jeschke** machte auf den schlechten Zustand Busfahrspuren sowie im Bereich des Zebrastreifens aufmerksam und das hier gerade ältere und behinderte Menschen mit Gehwagen und Rollstühlen Probleme haben, die Straße sicher zu überqueren.

Herr Witt führte aus, dass die Thematik derzeit aktiv bearbeitet würde.

Herr Menke wies darauf hin, dass Überlegungen nach einer kurzfristigen Sanierung im IST Zustand möglich sei, er gab jedoch zu bedenken, dass die Investitionen aufgrund möglicher baulicher Veränderungen (Veränderung der Fahrspuren etc.) verfrüht und nicht zielführend seien. Zudem wies er darauf hin, dass in 2015 50 Tsd. Planungsmittel für den Bismarckplatz gesamt eingeplant seien.

5.7 Heckenschnitt

Herr Walzner erbat Auskunft darüber, wann Hecken und Büsche geschnitten werden dürften. **Herr Walzner** fragte dieses vor dem Hintergrund, dass er mehrfach von Anwohnern angesprochen worden sei, warum gewerbliche Unternehmer jetzt

Heckenschnitte durchführen dürften, während Privatteuten dieses verboten sei.

Herr Menke sagte eine Antwort zu Protokoll zu.

Antwort zu Protokoll:

Grundsätzlich ist Heckenschnitt in gärtnerisch genutzten Anlagen über die ganze Wachstumsperiode hin erlaubt. Beim Schnitt handelt es sich allerdings um den Jahreszuwachs des Gehölzes, nicht um Starkrückschnitte, die das Starkholz beeinträchtigen. Weiterhin ist generell der Artenschutz, insbesondere der Schutz von Vogelnestbau und Vogelbrut zu berücksichtigen, es darf keine Beeinträchtigung erfolgen. Insofern ist immer eine vorherige Begutachtung vor der Schnittmaßnahme erforderlich, um den Artenschutz zu gewährleisten.

In der freien Landschaft hingegen ist der Heckenschnitt generell erst nach dem 30.06. erlaubt. Die Abteilung Stadtgrün führt den Heckenschnitt im Stadtgebiet grundsätzlich immer erst nach dem 30. Juni aus, um einerseits den Artenschutz sicherzustellen und andererseits die meisten Blühaspekte (Bienenweide) zu gewährleisten. Starkrückschnitte erfolgen erst im Herbst eines Jahres, lediglich vereinzelte Rückschnitte erfolgen aufgrund von Verkehrssicherung (Lichttraumprofile und Verkehrssicht).

Ausgenommen ist der Bereich Friedhöfe, hier wird schon früher der Heckenschnitt aufgrund der Pflegestandards unter Berücksichtigung des Artenschutzes durchgeführt

5.8 Fahrradstreifen Heppenser Straße

Herr Jeschke fragte an, warum der zu schmale Fahrradstreifen in der Heppenser Straße noch nicht entfernt worden wäre. **Herr Menke** teilte mit, dass TBW an der Umsetzung des Rückbaus arbeite. Die Markierungen auf dem neuen Straßenbelag sollten mit einer Feinfräse entfernt werden, was jedoch aufgrund eines Schadens an der Fräse nicht weitergeführt werden könnte. Die Markierungen sollen schnellstmöglich entfernt werden.

5.9 Schwerlastverkehr Bismarckstraße

Herr Jeschke teilte mit, dass es scheinbar zu einem Rückgang des Schwerlastverkehrs in der Bismarckstraße aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen gekommen sei, was sehr erfreulich ist.

5.10 Parkende Fahrzeuge Bremer Straße

Herr Walzner machte auf die Gefahrensituation gerade für Fahrradfahrer in der Bremer Straße (von der Virchowstraße in Richtung Mozartstraße) aufmerksam. Hier bestünde die Problematik, dass auf der einen Seite eine geschlossene Reihe geparkter Fahrzeuge (vor allem durch die Anwohner) gäbe und sich hierdurch nur noch eine Fahrspur ergeben würde, was Fahrradfahrer aufgrund der Enge in eine lebensbedrohliche Situation bringen könne. Er bat um Auskunft, ob es Möglichkeiten einer Regulierung gebe.

Herr Witt führte aus, dass sich die Bremer Straße in diesem Bereich sowie darüber hinausgehend nach Westen im Radwegeverkehrskonzept befinden würde und sie als Fahrradstraße vorgeschlagen worden sei. Es bestünde hier jedoch die Problematik eines Bereiches mit einem sogenannten Mischverkehr, was eine Umsetzung zu einer Fahrradstraße schwieriger mache als beispielsweise die Umsetzung in der Schellingstraße. Man habe sich mit der Problematik bereits am

Runden Tisch „Radverkehr“ auseinander gesetzt und sei zu dem Ergebnis gelangt, dass im ersten Schritt eine umfassende Bestandsaufnahme – gerade auch bzgl. des ruhenden Verkehrs – notwendig sei und sich dieses nicht nur auf den von **Herrn Walzner** angeführten Bereich, sondern bis zur Kieler Straße beziehe.

Herr Witt verkündigte in diesem Zusammenhang, dass es ab 01.08.2014 einen Verkehrsplaner geben würde und die angeführte Problematik eine der ersten Aufgaben sein wird.

5.11 Parkende LKW in der Zedeliusstraße (Parkstreifen in Höhe Nettomarkt)

Herr Walzner erbat Auskunft darüber, ob LKW über das Wochenende auf dem Parkstreifen gegenüber der BBS geparkt werden dürfen. Herr Walzner würde es als sinnvoller erachten, parkende LKW's in die Gewerbegebiete zu verweisen.

Die Anfrage soll an den Ordnungsdienst zwecks Prüfung weitergegeben werden.

Ende des öffentlichen Teils: 11:40 Uhr

T. Menke
Betriebsleiter TBW

M. Veh
Vorsitzende/r

S. Jakobs
Protokollführerin